Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Defire ich. (Der Kaifer im Bruder Lager.) Ueber ten am 22. b. stattgehabten Besuch tes Kaisers in ter Armee, Schügensichnle zu Brud schreibt die öftr. Wehrzeitung: Der Kaiser versfügte sich nach einem im Bruder Terrain ausgeführten Feldmanöver in die Schüpenschule, wo er vom Kommanbanten GM. Graf Auersperg empfangen wurde. Dierauf wurde ein Standsschießen auf große Distanzen vorgenommen, und zwar gegen eine Scheibe von 6 Schuh höhe und 20 Schuh Breite.

Durch 14 Jäger-Offiziere auf 800 Schritt je 5 Schuß; Ressultat: 67 Treffer = 95 Brozent; burch 18 Insanterie-Offiziere auf 700 Schritt je 5 Schuß; Ressult; hierauf gegen eine markirte Halbbatterie auf 400 Schritt (die Geschüße burch 3 Fuß hohe, 4 Fuß lange Scheiben reprässentirt, die Bedienung burch einzelne Bretter) und gegen eine Kelonnenscheite von 8 Manneebreiten, Stankschie burch 29 Kavalleries und Offiziere ber Ertrasorps Schußzahl 145, Aresser 102 = 70 Prozent (16 Figuren; 56 Geschüßs und 30 Koslonnentresser).

Sobann kam ein Tirailleurseuer mit 18 Wanglewehren gegen eine Scheibe von 10 Manneebreiten im Avanciren von 400 bis 200 Schritt zur Aussührung. Schußzahl: 180, Treffer 132 = 73 Brozent; hierauf auf 300 Schritt gegen eine 6 Kuß hohe, 20 Kuß breite Scheibe mit 24 Wänzls und Wernblgewehren, zuerst ein Salvenseuer à 2 Schuß per Gewehr; Resultat: 38 Treffer = 80 Prozent; ein Glieberseuer, ebenfalls mit 2 Schuß per Gewehr, ergab 46 Treffer = 95 Prozent, endlich ein Einzelnsseuer lieferte 48 Treffer = 100 Prozent.

Mach Beendigung bes Schießens wurde unter ber Leitung bes Majors Biron Bazelli bes 21. Jäger-Bataillons eine Uebung in ber Feldtelegraphie zuerst auf eine Distanz von 2500 Schritt, bann auf eine Meile Entfernung vorgenemmen, worüber ber Kaifer ebenso wie über bas Abends mit ben Nachtsignalen erekustirte Telegraphiren sehr große Zufriedenheit bezeugte.

Mit einer Besichtigung ber Schießftätte und ber verschiebenen Scheiben, ber beweglichen und verschwindenten Figuren, dann bes Laberateriums, wo eine Erzeugung von Rande und Central-Bündungspatronen ausgeführt wurde, einem Schießen mit tem Bummergewehre, endlich mit einer Prüfung ber Frequentanten über die Theerie des Gewehrwesens endete der Besuch des Kaisers.

Verschiedenes.

(Gine öftreichifde Batterie bei Chlum.) 216 am 3. Juli 1866 in ber Schlacht von Koniggrag bie preußische erfte Garbebivifien burch gelungene Benützung gunftiger Berhaltniffe gegen 21/2 Uhr mitten in bie öffreichijche Aufftellung bei Chlum und Rosberit gelangte, erhielt ein Theil ber am linten Stugel tee öftreichifden 4. Armeeforpe placirten Befcupreferve ben Auftrag, fich nach vollzogener Rechterudwartefdwentung bes 4. Korps über tie öftlichen Unhohen von Chlum gegen Roeberit gurudzugichen und mit ber Front gegen Rebelift Bofto gu faffen. -Der Artillerickommanbant, im Begriffe biefen Befehl zu vollgieben, empfing nun eine neue Orbre, babin lautenb: nur gwei Batterien in ber anbefohlenen Richtung in Marfch zu feten, bagegen bie britte gur Bertheibigung von Chlum in ber Schange Dr. IV gu belaffen. - Bahrend bemnach bie erftgenannten zwei Batterien auf ihrem Wege nach Rosberit in bie Lage tamen, bie öftreichischen Truppen gegen feindliche Abtheilungen zu befchüben und fogar bie preußischen Biecen gum Abfahren ju zwingen, geftalteten fich bie Kampfverhaltniffe ber nerdweftlich Chlums in ber Change IV rudgebliebenen Batterie Dr. 10 IV beteutenb fritischer. - Diefelbe unterftutte anfange auf bas Rraftigfte ben Rampf norblich von Chlum, bis endlich bas heftig muthenbe Feuer im Thale zwischen riesem Orte und tem Swieper Balte allmählig gang verftummte und von unferen Truppen nichts mehr gu feben war. - Da ichien es bem Rommantanten, Saupimann Seeliger, rathfam, tie nunmehr gang erponirte Batterieftellung gleichfalls zu verlaffen und eine Bobe fublich bes Dorfes gu

offupiren. Er fdritt eben an bie Durchführung biefer Dagregel, ale ber Divifienetommantant in Berfon gur Batterie tam, tie bereits in Salbzugen fahrent ibm entgegenrudte. - Sauptmann Rombed erfannte namiich bie richtige Wefechtelage, gewann mit ben Wefchüten - ba an ter öftlichen Dorfliffere ber Feind ichen fichtbar marb - vorerft ben Ciftowiefer Weg und versuchte ben anderen beiren Batterien nachzufolgen. Aber fo rafch trot burch= weichten Bebens bie Bewegungen auch ausgeführt murben, fo wenig waren fie vom Blud begleitet; benn ichon nach wenigen hundert Schritten zeigte fich eine aus mehreren Bataillonen, zwei Gefabronen Sufaren und einer Batterie bestehenbe feindliche Truppe, bie auf brei bie vierhundert Schritte Entfernung ber öftreichischen Batterie, welche mit ben letten Piecen noch im Sohlwege war, ben Weg verlegte. - Sich einfach ju ergeben, taven tonnte auf öftreichischer Seite teine Rete fein. Es murben vielmehr bie erften Gefchute ohne Bogern abgeprost, rafc ein paar Rartatichenichuffe abgegeben, mit ben anberen aber getrachtet, einen Answeg gegen bie Chauffee ju finden. Doch bie feindlichen Sinterlaber waren eben fo ffint bei ter Sant, und noch viel fcneller waren 4 Rempagnien bes preußischen Garberegiments in ber Abgabe eines morterifden Schnellfeuers auf bie von einer gangen feinblichen Brigabe berart überrafchte oftreichische Batterie. - Der tapfere und entschloffene Rommanbant berfelben, Sauptmann Seeliger, und fein Oberlieutenant Matencet, fowie fammtliche Mannichaft und Pferbe ber erften Beichute fturzten gleich anfange getroffen gusammen; aber noch hielt ber Reft muthig Stant, bis entlich bie weiteren Bataillonsbechargen bes Beinbes 6 Befdute mit ben bazugehörigen Munitionswagen fampfunfabig machten und bie größere Bahl von Leuten und Pferben tobt und verwundet nieberftredten. Und felbft in fo fritischem Momente verließ ber echte Helbenfinn biese brave Truppe nicht; benn es gelang nichts bestoweniger bem Sauptmann Rombed, bie letten zwei Befdute und ben Munitionsmagen unter Führung bes madern Lieutenants Tfan gegen eine feitwärtige Bobe hinaufzubringen und fie bem Berberben zu entziehen. -Auch bier ereilte nech eine feindliche Decharge bie ohnehin ichon becimirte Chaar. Das Bferb Rombed's, von vielen Rugeln getroffen, fturgte gufammen, die Schwarme fletterten von allen Geis ten hinan und bie feindliche Ravallerie fprengte berbei , und hieb bei ben 6 Defduten Alles gusammen, was noch perfonlich fampf. fabig mar. Da braueten endlich bie geretteten zwei Befdute mit letter Kraftanftrengung hinweg, - hinweg über bas Pferb Rombed's, unter bem er fellift halb gerbrudt lag. - Leiber blieben unter folden Umftanben biefe Befduge in ben Banten ber Breugen; bod hat bie öftreichische Batterie auch auf biefem Buntte ihre Pflicht volltommen erfüllt, und bie Bahl ber Tobten und an Bermuntungen in ber Wefangenschaft Befterbenen mar fo groß, baß in ber That heute nur noch einzelne Leute ber achtpfuntigen Batterie Mr. 10 bes 4ten Artillerie-Regiments am Leben eriftiren. - Truppen, bie fo gu tampfen, - Solbaten, bie fo gu fterben verfteben, verbienen mahrhaftig ein befferes Schlachtenloos! Das jebed von ben maßlofen Brahlereten bes Begnere gu halten fei, beweist bie Befdichte ber fleinen Detailfampfe aus ten Schlachten bes Jahres 1866 beffer als ber Totalerfolg bes gangen Felb-(Bebette.) juges.

(Die allgemeine militarifche Bilbung.) In feiner Ginführung ber Organisation ber Landesvertheidigung hat fich ber fdwebifche Rriegeminifter bahin ausgesprochen, tag bie Quelle, woraus erhöhte Bertheibigungefrafte ju fcorfen feien, in ben Landwehreinrichtungen liege. Diefe mußten fo abgeanbert werben, bag bie allgemeine Wehrpflicht wirklich jur Bahrheit murbe und mit bem Bolfebewußtsein verwachse. Gin gerechtes und fur Alle gleiches Wefen mußte bieg bewirten; Lestauf und Stellvertretung mußten gang beseitigt werben. Dieg haben bie fdmebifden Reicheftante f on im Jahre 1812 anerfannt und ausgesprechen. Die Beseitigung ber Strafe ber Stodftreiche hat bie Erfüllung tiefer Pflicht wesentlich erleichtert. Bur Bewinnung einer allgemeinen Bilbung hat man niebere und hohere Schulen; wird bie militarische Ausbildung zu einem Theil ber allgemeinen gemacht, fo muß fie auch jenen Unftalten entsprechend in einer elementaren und in einer hoheren Stufe gelehrt werben. Dieß

wirb auch icon beschalb nothig, weil ber Staat bie Mittel nicht befist, um fo viel Chargen ju befolben, ale fur ein großes Bolfebeer nothig wurden. Er muß baber in bie boberen Lehranftalten greifen und terther militarifd gebilbetere Manner ale Fuhrer begieben. Ueber ben militarifden Unterricht in tiefen Unftalten burfen naturlich bie anderen Biffenschaften nicht vernachläffigt werben. Es ift bieß nicht fo fdwierig, wenn man militarifche Inftruttoren an ten Schulen anftellt, welche bie Rnaben fcon fruhe in ben militarischen Sachern unterrichten. Formliche Unteroffiziere wird man auf biefe Art nicht erhalten, aber wenigstens ein gut vorbereitetes Material, welches fich bei Ausbruch eines Rrieges leicht vollende herrichten lagt. In ber Boltofdule, wo ber Anabe noch junger ift, mußten gymnaftifche und elementars militarifche Uchungen betrieben werben. Gine Fortsehung biefer lebungen nach ber Schule burfte taum möglich fein, murbe auch bas Land zu fehr in einen Militarftaat verwandeln. Alles, was außerhalb Schule und Beer geschehen tonnte, mußte in freiwillis ger Beife, aber mit Unterftutung bes Staats burch Waffen unb Munition gefchehen. Auch in ben Borfchlagen ber ichweizerischen oberften Militarbeborte fur eine neue Beeresorganisation ift eine militarifche Ausbildung ber Jugend vorgesehen. Bis jest gab ce bort nur gang turge Urbungegeiten; bie Unficht bricht fich nun Bahn, baß biefe zu wenig feien, baß fie aber nicht birett vermehrt, fontern turch eine militarifche Erziehung erfest werben folten, intem eine Berlangerung ber bisherigen Uebungszeiten um ein paar Wechen bech nicht genügend mare, um namentlich auch ben Felbrienft geborig ju uben und bie Offiziere auszubilben. Auch ein gewiffes moralifches Gelbstbewußtsein tann hiers bei nicht gewennen werben. Alles biefes wird möglich burch bie militarifche Ausbitbung in ber Jugenb; auf bem Bege ber Gymnaftit fann bas Meifte gelernt werben, was man an Formationen, Marichen, Tirailleurs und Relebienft braucht. Un ben höheren Unterrichteauftalten aber tann bie hobere militarifche Ausbilbung gepflegt werten. Die Lehrer werben ein hoheres Unfeben genießen, weun fie nicht mehr vom Baffentienft ausgeschloffen finb. Much nach ber Schule tonnte im Sommer ein prafifder, im Binter ein theeretifder militarifder Unterricht theile burch Militarinftruttoren, theils burch Lehrer fortgeführt werben. Benigftene 15 halbe Tage werben jahrlich fur jenen fur nothig erachtet. Die militatifche Ausbildung ber Lehrer mußte im Bangen geschehen. Der Kanton Baatt beruft ichen lange feine jungen Leute bereits im 16. Lebensjahr ein und zeichnet fich in ber That burch einen eigenthumlichen militärischen Beift aus. Auch bie Schupenvereine ber Schweig, welche über 8000 Mitglieder umfaffen und militarifch organifirt find, tragen febr jur militarifchen Ausbildung bei und werben beghalb von dem Bunde turch Geltmittel unterftutt. (Ausz. a. b. fchw. R. B. A. S.)

(Der Krieg in Baraguan.) Der frangofifche Generalftabe Rapitan Fir hat am 7. April b. 3. im Kriegeministerium ju Paris einen Bertrag über ben Krieg in Paraguan gehalten, welchem wir folgende Daten entnehmen.

Die Revolution von 1810 trennte bekanntlich bie La-PlataStaaten von Spanien les. Die neugebildeten Republiken gingen
alle in Anarchie auf, mit Ausnahme von Paraguan, auf welches Francia seine Despotenhand legte. Als Lopez II. zur Macht kam, begriff er, baß Paraguan mit ben mobernen Ibeen in Wiberspruch war, baß seine hartnädige Abgeschlossenheit gelöst werden, und baß man bis zum Meere durchbringen und einen Fleck Kuste erwerben musse.

Auf ben haß und bie Bwietracht seiner Nachbarn rechnenb, ruftete Lopez allmählig und wartete auf eine gunftige Gelegensheit für seine Absicht. Er fand sie 1854. Als bie Solbaten Betro's II. in Uruguap einbrangen, um bort ihre beraubten und mißhandelten Lanteleute zu vertheibigen, erklärte Lopez, bas Ginmischen bes Kaiserreichs in die Angelegenheiten einer fremben Republik nicht leiben zu wollen. Brasilien verlachte seinen Protest, stürzte die Regierung von Menteviteo und septe auf den Prasilientenstuhl einen seurigen Patrioten, den General Flores, der einige Jahre früher durch ein Pronunciamento vertrieben worden war. Es wurde eine Allianz geschlossen, während Lopez in

Affumption Gewaltifatigleiten gegen Brasilianer verübte, eine Brevinz bes Kaiserreichs besetzt und unter Emancipation der Stlaven zur Nevolte aufstachelte. Brasilien rüstete. — Bwischen beiben seinblichen Staaten liegt bas "Missions-Terrain" ber argentinischen Konföderation. Lopez und Don Bebro sorberten gleichzeitig freien Durchmarsch. Die Konföderation beharrte in der Neutralität. Lopez, zu bedroht, konnte nicht mehr warten, überschritt ben Parana und bemächtigte sich bes Gebiets und der Stadt Corrientes, der argentinischen Republik gehörig.

Bu Buenos: Ayres erreichte ber Jorn ben Gipfel. Mitre, ohne Schiffe, ohne Solbaten, fand ein gludliches Wort, welches die Volfsgahrung beruhigte: "In brei Tagen am Rendez-vous, in brei Wechen im Felbe, in brei Monaten in ber feindlichen Hauptstadt." Er war zu weise, um selbst baran zu glauben. — Vierzehn Tage später schlossen Brafilien, Uruguay und die Konföderation eine Triple-Allianz. Mitre erhielt ben Besehl über bie an ber La Plata-Mündung zusammengezogene Flotte und Armee.

Lopez, ber 60,000 Mann unter ben Waffen hatte, kombinirte seine Bewegungen schlecht, führte Schläge ohne Zusammenhang und beschloft nach einigen Mißerfolgen, sich auf die Defensive zu legen und über ben Parana zurückzugehen. Er wollte biesen ausgebehnten Fluß vertheibigen, die Allierten auf einen tückschen Boben, in ein mörterisches Klima führen und sie burch die Kühnbeit ber Paraguiten niederwersen, über die er als höchster Diktator bisponirte.

Der Scheelsucht ber Parteien in ben Republiken jum Trobe überschritt im April 1866 bie kembinirte Armee, unterstützt von ber Panzerstette, im Angesicht bes Feindes ben Parana, in Folge einer nächtlichen Operation, welche bem General Osorio, ber sie führte, eie größte Ehre macht.

Die Fohnen ber Allitrten wehten auf Baraguay's Boben. Die Generale hofften, balb bie beachtenswerthe Festung hunaita gu nehmen ober unschäblich ju machen, und balb barauf siegreich in Affumption einzuziehen. - Diefe Illufion fcwand fehr balb. Die Armee hatte nur auf einer fcmalen Chauffee Fuß, und als fie vorwarts wollte, fließ fie auf ein furchtbares und unbefanntes Sinberniß: bie Linien von Rojas. Gie war fern von ber Flotte, Rrantheiten und bie wilben Ausfalle ber Baraguiten bezimirten fie. ber Zwiespalt herrschte im Lager. — Der brafilianische Des neral Porto-Alegre hoffte, bag ein Debarquementeforpe humaita auf bem Baraguay-Fluß erreichen tonnte, aber bagu mußte Curupaiti genommen werben, welches fich am Ufer bes Fluffes ers hebt. Bor ber Ankunft bafelbft fließ er auf Curugu. Gine aludliche Debarquirung machte ihn zum Berren biefer Retoute, jeboch mit Berluft von 3000 Mann und einer Bangerfregatte von 8 Millionen Fr. Berth, bie burch ein Torpebo getroffen murbe.

Dem Erfolge von Curuzu, ben man ausbeuten wollte, folgte ber Unfall von Curupaiti, wo 17,000 Solbaten und eine Klotte gegen ungeheure, in weniger als 13 Tagen auf Kanonenichußmeite von ben brafilianischen Borposten unbemerkt hergestellte Berschanzungen Fiasto machten.

Gine Beriote von Ermattung und Entmuthigung folgte. neral Carias ericeint. Er verfügte über 35,000 Mann und 50 Kriegeschiffe mit 4000 Seeleuten. Er machte Retegnoscirungen in Callon, überfdritt fubn bie Gumpfe. fchlug fein Lager por humaita auf und errang burch einen fürchterlichen Rampf von 6 Bangern wefentliche Bortheile. - Die leberrafchungen des Lopez, seine Kriegeliften folgten fich ohne Aufhören und festen täglich ben Feind in Wefahr. Dennoch fiel folleflich bas Boll-Der Rrieg, ber zuerft gang aus Darichen wert Paraguan's. bestand, mar ein Belagerungefrieg geworden; er gestaltete fich nach Sumaita in einen Rrieg um Positionen um Baraquiten Rug um Fuß vertheibigten. Die Bevolterung vermuftete Alles por bem Eindringling; Lopez felbit, Rinder und Frauen bewaffnent, bielt feine Autorität durch Se reden aufrecht. Den verbrauchten ober gestorbenen Generalen folgte ber Graf von Gu; er trug eine Reihe von Stegen bavon, welche bie letten Elemente bes Biberftanbes gerftreuten oter gerftorten. fing ber Guerilla Krieg an. Lopez auf ber Flucht wurde in ben Norten gebrangt und fchlug fich ale Berzweifelter.

Soweit ber Bortrag bes Kapitans Fix.

Das Enbe bes Lopez, bes unbezähmbaren Oberhauptes, ber seit 1864 Brafflien in Schach hielt, ift bekannt. Er wurde an ber Spipe seiner letten Getreuen getöbtet. (A. M.-3.)